

WIRTSCHAFT UND WERBUNG

Dr. WALTER PUTTKAMMER

DIE ENTWICKLUNG DER EINZELHANDELSUMSÄTZE UND DIE AUFGABEN DER AUSVERKÄUFE

Eine Reihe von kürzlich abgeschlossenen Arbeiten der wissenschaftlichen Forschungsinstitute ermöglicht einen Überblick über die Entwicklung der Umsätze im letzten Jahre und damit über die Auswirkungen der Einkommensminderungen, die die Depression mit sich brachte. Nach Schätzungen des Instituts für Konjunkturforschung (Tabelle I) haben sich die Einzelhandelsumsätze 1930 gegenüber dem Vorjahre um etwa 3 Mrd. RM insgesamt vermindert. Das Institut rechnet weiter mit einem Rückgang des Handwerkumsatzes um 1 bis 1½ Mrd. RM, so daß für Käufe der Konsumenten bei Einzelhandel und Handwerk insgesamt etwa 45½ bis 46 Mrd. RM ausgegeben wurden gegenüber rund 50 im Vorjahr. Die Umsatzminderung war besonders stark in den beiden letzten Monaten. Zu beachten ist dabei, daß der Umsatzrückgang zu einem guten Teil auf die gesunkenen Preise zurückzuführen ist, daß also die Umsatzmengen nicht ganz so erheblich vermindert sind wie die angeführten Wertzahlen.

Die Ursache des Rückganges liegt ausschließlich in der gesunkenen Kaufkraft der Konsumenten. Die Einkommensausfälle führten, sofern sie nicht durch Preisrückgänge kompensiert wurden, zur Beschränkung des Verbrauchs überhaupt, oder zum mindesten zum Konsum billigerer Qualitäten. Das Arbeitseinkommen der Bevölkerung ist 1930 gegenüber dem Vorjahr durch die Arbeitslosigkeit um etwa 2,7 Mrd. RM gesunken, durch die Kurzarbeit um weitere 0,8 Mrd. Hinzu kommen die bisher noch nicht abschätzbaren Beträge, um die das Einkommen vermindert ist infolge der Lohn- und Gehaltkürzungen, der gesunkenen Unternehmergewinne usw.

Genauere Aufschlüsse über Umfang und Art der Umsatzrückgänge beim Einzelhandel gibt eine

Arbeit der »Forschungsstelle für den Handel«. Sie kommt bei ihren Schätzungen, ähnlich wie das Konjunkturinstitut, das einen Gesamtjahresrückgang von 8,5 Proz. berechnete, zu dem Ergebnis, daß die Umsätze wertmäßig insgesamt um 9 Proz. zurückgegangen sind. In dieser Zahl sind sowohl die sehr schlechten Monate vor Jahres-schluß wie auch die relativ guten Monate der ersten Hälfte berücksichtigt, so daß die eigentliche Schwere der Entwicklung in ihr nur sehr abgeschwächt zum Ausdruck kommt. Die Tabelle II zeigt, wie sehr sich die Lage gerade im letzten Vierteljahr verschlechtert hat; da sie nur die Waren des sogenannten periodischen Bedarfs enthält (Bekleidung, Schuhe, Hausrat, Drogen), ergibt sich ein Gesamtrückgang von 11 Proz., der Umsatz in diesen Waren ist also erheblich stärker zurückgegangen als der in den hier nicht berücksichtigten Lebensmitteln, die nur eine Einbuße von 6,7 Proz. aufweisen. Die Tabelle zeigt weiter, daß der Einzelhandel die Kosten nicht entfernt so weit herabsetzen konnte wie die Umsätze und daß er seine Wareneinkäufe noch erheblich stärker einschränkte als die Konsumenten die ihren, so daß er einen recht starken Abbau der Lager herbeiführte. Bemerkenswert ist der außerordentliche Umsatzrückgang im November 1930. Er hatte seinen Grund in einer Zurückhaltung der Käuferschaft, die durch die Erörterungen über den Preisabbau begründet war. Im Dezember machte das Weihnachtsfest dieser Zurückhaltung ein Ende, da sich die Einkäufe nicht länger aufschieben ließen. Instrukтив ist eine Betrachtung, wie sich die Umsätze in den einzelnen Branchen zueinander verhalten (Tabelle III). Zu beachten ist dabei der relativ geringe Rückgang der Umsätze in den Warenhäusern, für deren einzelne Abteilungen